Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 12

Artikel: Eine Bereicherung für die Gesellschaft
Autor: Bossart, Margrit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-726283

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IHRE VERTRETUNG IM SSR

Gerhard Messerli, geboren 1943, ist seit 2004 im SSR und vertritt dort die im Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) organisierten Rentnerinnen und Rentner. Als Spezialist in Sozial- und Personalversicherungsfragen bringt er sein Fachwissen in der SSR-Arbeitsgruppe «Soziale Sicherheit» ein. Zur Mitwirkung beim SSR liess sich Gerhard Messerli motivieren, weil die Anliegen der älteren Generation in Politik und Gesellschaft nicht immer genügend Gehör finden. Dank dem SSR kann die Haltung der Senioren bei alterspolitisch wichtigen Weichenstellungen rechtzeitig eingebracht werden. Dies ist umso wichtiger, als im nationalen Parlament die ältere Generation klar untervertreten ist. Gerhard Messerli: «Gäbe es den SSR nicht, so müsste er geschaffen werden!»

SSR-HERBSTTAGUNG 2006

Die Herbsttagung des SSR widmete sich dem Thema: «Medien – die heimlichen Wortführer in Altersfragen?» 50 Seniorenvertretungen delegierten Teilnehmende. Dazu kamen 100 weitere Interessierte. Die Referate waren interessant und spannend; die Workshops lebendig und aufschlussreich; die Organisation war perfekt. Mehr über die Tagung in den SSR-News spezial '06 (Telefon und Internet im Artikel rechts).

HEIRATSSTRAFE FÜR EHEPAARE

Das Bundesgericht hat entschieden, dass Verheiratete gegenüber Konkubinatspaaren nur rund zehn Prozent mehr Steuern bezahlen sollen. Dies veranlasste den Nationalrat, die steuerliche Heiratsstrafe bei Doppelverdienenden massiv zu mildern. Dabei überging er trotz mehrfacher SSR-Intervention die Rentnerehepaare. Nun müssen die Betroffenen 2008 den Rechtsweg beschreiten, um ihre steuerliche Diskriminierung zu verhindern. Die Erfolgschancen stehen gut!

Eine Bereicherung für die Gesellschaft

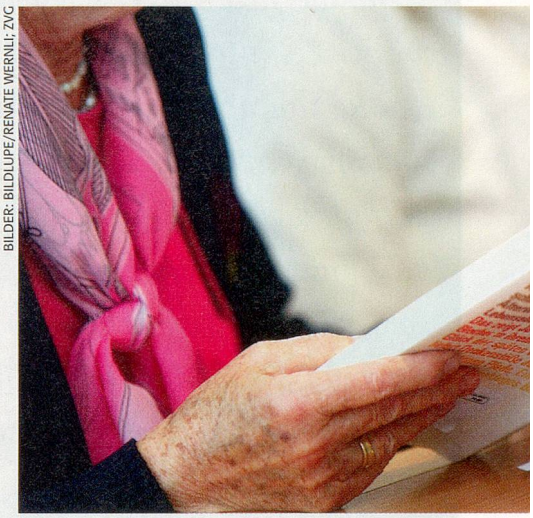
Medien stellen ihre besten Kunden – die ältere Bevölkerung – als eine Belastung für die Gesellschaft dar. Viele Seniorenvereinigungen sind jedenfalls dieser Meinung. Sie möchten vermehrt konsultiert werden.

Gegenwärtig wird viel über die Bevölkerungsentwicklung geschrieben. Ältere Menschen runzeln besorgt die Stirn, wenn sie von der gesellschaftlichen Belastung durch die «Langlebigen» lesen. «Ach wo», entgegnet Rita B., eine jüngere, mit dem Mediengeschäft vertraute Frau, auf diese Einschätzungen: «Die Senioren müssen sich um ihre Zukunft nicht sorgen.»

Der Schweizerische Seniorenrat SSR wollte es genauer wissen: Er befragte 66 Schweizer Seniorenvereinigungen*. Diese erachten die Medienberichte über die Bevölkerungsentwicklung zwar mehrheitlich als kompetent. Die Kommentare zur «demografischen Zeitbombe» aber beurteilen sie als einseitig und subjektiv. Vier Fünftel der Vereinigungen vertreten die Auffassung: Im Spiegel der Medien sind die Senioren eine Belastung! In vielen der Berichte vermissen sie die Stimme der Senioren.

«So schlimm kann es nicht sein», kommentiert Rita B., die Medienfachfrau. Wirklich? Der SSR hat zehn gängige Vorurteile gegen «die Alten» aufgelistet. Diesen wird unter anderem angelastet, dass sie den Jungen die Zukunft verbauten, das Gesundheitswesen verteuerten oder die sozialen Einrichtungen ohne Gegenleistung benutzten.

Tatsache ist jedoch: Die Älteren eröffnen vielen Wirtschaftszweigen neue Optionen. Während Jahrzehnten waren sie gute Gesundheitsrisiken. Heute leisten sie zeitlich siebenmal mehr an Pflegeeinsätzen als die Professionellen. Die Senioren sind gesellschaftlich also eine Bereicherung und keine Belastung. Der SSR entwickelte dazu ein Argumentarium. Rita B. ist beeindruckt.



BILDER: BILDLUPE/RENATE WERNLI; ZVG

Mittendrin: Die ältere Generation ist in der Wirtschaft und Gesellschaft wichtig.

Die Zeitlupe verdient Lob, denn sie gibt älteren Menschen eine Stimme. Für viele Redaktionen trifft dies kaum zu. Sie rechnen mit der Gleichung «Alt = Belastung». Ihre besten Medienkunden, die Senioren, reagieren verärgert. Hier liegt Dynamit. Medienschaffende hätten es heute einfach, sich mit der Seniorenoptik vertraut zu machen. In allen Kantonen bestehen nämlich Seniorenvereinigungen, die über alterspolitische Fragen Auskunft geben können. *Margrit Bossart*

* Die Seniorenbewegung vertritt mehr als 200 000 Seniorinnen und Senioren, vereinigt in zwei grossen Dachverbänden. Der SSR ist ihre gemeinsame Plattform. Bezugsquelle des Argumentariums: Telefon 031 359 03 53 oder Internet www.ssr-csa.ch

SSR CSA Schweizerischer Seniorenrat Conseil suisse des aînés Consiglio svizzero degli anziani

In jeder zweiten Ausgabe der Zeitlupe erscheint eine Seite des SSR. Die auf dieser Seite veröffentlichte Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion der Zeitlupe und der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz übereinstimmen.